

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI

Bern, den 29. September 2017

## **Stellungnahme zu Vision, Mission und Leitlinien der Berufsbildung 2030**

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Bildungscoalition NGO dankt für die Möglichkeit, zu Vision, Mission und Leitlinien der Berufsbildung 2030 Stellung nehmen zu können. Sie begrüsst die Zielsetzung einer breit abgestützten Erneuerung der Berufsbildung sowie die Ausrichtung am Jahr 2030, bis zu dem die Schweiz die Ziele der Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung erreichen will.

Die Bildungscoalition NGO versteht diese Ausrichtung als Zusicherung dafür, dass die Berufsbildung ihren Beitrag an die Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele leisten will. Dies kann gelingen, wenn die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) bis 2030 expliziter Bestandteil - sowohl der beruflichen Grundbildung, als auch der höheren Berufsbildung und der beruflichen Weiterbildung wird.

Die Grundlagen hierfür bilden:

- Schweizerische Bundesverfassung (siehe insbesondere Präambel; Art. 2, Abs. 2 und 4; Art. 54, Abs. 2 sowie Art. 73 - in weiteren Artikeln werden Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung für verschiedenste Politikbereiche postuliert)
- Bundesgesetz über die Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz, BBG), Art. 15 Abs. 2 lit. C
- Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2017– 2020 (Anhang 2: Beitrag des BFI-Bereichs zur nachhaltigen Entwicklung)
- Strategie Nachhaltige Entwicklung 2016-2019 (Kapitel 4.2.6 Handlungsfeld 6 – Bildung, Forschung, Innovation, S. 30-32)
- Erklärung 2015 von WBF und EDK zu den gemeinsamen bildungspolitischen Zielen für den Bildungsraum Schweiz
- Vorschläge der vom Bund geförderten Stiftung Education 21 zur Einführung und zur Diffusion der BNE in der Berufsbildung

In einem nationalen und internationalen Umfeld, das bereits beginnt, sich an den Zielen der Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung sowie am Pariser Klimavertrag auszurichten, kann der Bildungs-, Forschungs- und Innovationsstandort Schweiz seine herausragende Rolle unter anderem dann bewahren, wenn er die Erneuerung der Berufsbildung konsequent auf diese Transformation ausrichtet.

## **Würdigung des Prozesses zur Entwicklung von Vision, Mission und Leitlinien der Berufsbildung 2030**

Die Bildungscoalition NGO unterstützt die grundsätzliche Erkenntnis aus dem Spitzentreffen der Berufsbildung vom April 2016: Die Schweizer Berufsbildung braucht eine breit abgestützte Vision 2030 sowie strategische Leitlinien. Sie begrüsst weiter, dass bei deren Entwicklung neue Formen der Partizipation angeboten wurden. Das Ziel einer „breiten Abstützung“ der Ergebnisse wurde aus Sicht der Bildungscoalition NGO bislang jedoch klar verfehlt:

- Die zuständige Steuergruppe besteht zu 100 Prozent, die eingesetzte Expertengruppe zu über 75 Prozent aus Männern. Angesichts des hohen Frauenanteils in der Berufsbildung beurteilt die Bildungscoalition NGO dieses krasse Missverhältnis als politisch ungeschickt, vor allem aber als strategisch unklug. Eine „breite Abstützung“ ist hier nicht erkennbar.
- Aus Sicht der Bildungscoalition NGO ist zudem unverständlich, weshalb in der Expertengruppe Themen wie Integration von Menschen mit Migrationshintergrund oder mit Behinderungen, Arbeitsgesundheit aber auch Erwachsenenbildung nicht durch entsprechende Organisationen der Zivilgesellschaft vertreten werden konnten.
- Weltweit gibt es eine Vielzahl von Studien zu Megatrends, von zum Teil renommierten Instituten. Diese treffen unterschiedlichste Aussagen darüber, welche Megatrends unsere Gesellschaft bereits massgeblich prägen und künftig prägen werden. Praktisch ausnahmslos identifizieren sie Themen wie Neo-Ökologie, Nachhaltigkeit, Umbrüche bei der Energie- und Ressourcenlage und ähnliche. Die zuständige Expertengruppe konnte in diesem Bereich keinen Megatrend feststellen, selbst angesichts der oben erwähnten Grundlagen und strategischen Ausrichtungen. Die Auswahl der neun Megatrends, an denen sich die Berufsbildung 2030 ausrichten soll, erscheint beliebig. Es bleibt offen, auf welcher Grundlage sie als „breit abgestützt“ bezeichnet wird.
- In der online-Diskussion zu den Megatrends vom November/Dezember 2016 konnte lediglich zu den neun Megatrends Stellung bezogen werden. Andere Megatrends konnten nicht eingebracht werden. Der Einfluss eines einzelnen Megatrends auf die Berufsbildung konnte nicht in Relation zu anderen Megatrends bewertet werden. Es bleibt damit offen, ob ein „breit abgestützter“ Konsens betreffend der herausragenden Bedeutsamkeit der neun vorgeschlagenen Megatrends besteht. Es bleibt unklar, ob die Diskussions-TeilnehmerInnen der Digitalisierung einen stärkeren Effekt auf die Berufsbildung zuschreiben, als beispielsweise der Ressourcenknappheit auf den Staat. Auf dieser ungefestigten, schmalen Grundlage eine Vision, eine Mission und strategische Leitlinien für die Berufsbildung 2030 aufzubauen, ist aus Sicht der Bildungscoalition NGO nicht zielführend. Dass in den online-Votings pro Megatrend lediglich zwischen 95 und 161 Votes eingegangen sind, verdeutlicht dies.
- Zu Vision und strategischen Leitlinien der Berufsbildung 2030 konnte im Frühjahr 2017 im Rahmen eines Online-Votings erstmals Stellung genommen werden. Die kurze Partizipationsphase, vom 16. bis zum 20. März und über ein Wochenende legt nahe, dass für eine „breit abgestützte“ Rückmeldung keine Zeit eingeplant war.

Die Bildungscoalition NGO ist enttäuscht darüber, dass das Ziel einer breiten Abstützung von Vision, Mission und strategischen Leitlinien der Berufsbildung 2030 bisher klar verfehlt wurde. Dass auf der oben beschriebenen schmalen Grundlage Vision, Mission und strategische Leitlinien der Berufsbildung 2030 entwickelt wurden, beurteilt sie insgesamt als ungenügend.

## Anträge zu Vision, Mission und Leitlinien der Berufsbildung 2030

### Einleitung

**Sie muss zielführende Antworten finden auf sämtliche Veränderungen, die unsere Welt grundlegend und langfristig prägen.**

*Begründung:*

Im Gegensatz zu Trends markieren Megatrends Veränderungen, die unsere Gesellschaft bereits prägen und noch lange prägen werden. Als Entwicklungskonstanten der Gesellschaft umfassen Megatrends mehrere Jahrzehnte. Sie wirken in jedem einzelnen Menschen und betreffen alle Ebenen der Gesellschaft - von Politik, Wirtschaft, Technik und Kultur bis Wissenschaft und Bildung.

Megatrends sind vielfältig, komplex und vernetzt. Die Konzentration auf wenige Megatrends dürfte daher vor allem dazu führen, dass weitere zentrale Megatrends ausgeblendet werden. Auf Ebene des Leitbildes der Berufsbildung 2030 ist eine solche Zuspitzung und einseitige Fokussierung nicht zielführend: Die Berufsbildung insgesamt ist dann zukunftsfähig, wenn sie sämtliche Megatrends zeitnahe integrieren kann. Dass die einzelnen Megatrends für verschiedenen Berufsfelder unterschiedlich bedeutsam sind, soll auf Ebene der einzelnen Berufsfelder adressiert werden.

Sollte sich die vorgeschlagene Sichtweise nicht durchsetzen, fordert die Bildungscoalition NGO die explizite Aufnahme des Megatrends „Nachhaltige Entwicklung“ in den bestehenden Katalog, sowie die konsequente Ausrichtung der Berufsbildung 2030 an den mit dem Megatrend verbundenen Chancen und Risiken, entsprechen der oben erwähnten Grundlagen.

### Vision

Die Bildungscoalition NGO begrüsst, dass in der Vision die Rolle der Berufsbildung vis-à-vis von Individuum, Wirtschaft und Gesamtgesellschaft adressiert wird. Sie begrüsst zudem das klare Bekenntnis dazu, dass die Berufsbildung allen offen steht, im Sinne eines lebenslangen Lernens, also in jeder Lebensphase und Lebenssituation Perspektiven für die individuelle Entwicklung ermöglichen soll.

Die Bildungscoalition NGO anerkennt, dass die Berufsbildung in vielerlei Hinsicht eine herausragende Rolle bekleidet. Sie warnt jedoch gleichzeitig davor, diese Rolle isoliert zu betrachten oder gegenüber anderen Rollen in unzulässiger Weise zu gewichten.

**Die Berufsbildung trägt zur nachhaltigen Entwicklung und zur Wohlfahrt der Schweiz bei.**

*Begründung:*

Die Berufsbildung ist Teil des mehrsprachigen, föderalen Schweizer Bildungswesens, mit der formalen (Primär- bis Tertiärstufe) sowie der non-formalen und informellen Bildung. Die Aussage, die Berufsbildung sichere den Wohlstand in der Schweiz, kann dahingehend missverstanden werden, dass diese übrigen Bereiche hierzu keinen (relevanten) Beitrag leisteten. Auch die Rollen der Gesundheitsförderung, des Sozialwesens, des Natur- und Heimatschutzes, der Entwicklungszusammenarbeit oder etwa auch der Menschenrechte, werden implizit als für die Wohlfahrt der Schweiz unbedeutend dargestellt. Diesem Missverständnis ist mit Vehemenz vorzubeugen.

Mit ihren berufskundigen und allgemeinbildenden Aufgaben leistet die Berufsbildung unter anderem auch einen zentralen Beitrag an die Gesundheitsförderung oder die Integration von Menschen mit Behinderungen oder Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt sowie in unsere Gesellschaft. Eine Fokussierung auf die Sicherung des Wohlstandes wird der multidimensionalen Funktion der Berufsbildung nicht gerecht.

Aus Sicht der Bildungscoalition NGO trifft der Begriff „Wohlfahrt“ den Kern der Sache besser. Auch diese ist im Grunde aber ein Produkt des Beitrags der Berufsbildung an die Sicherung von Innovationskraft, Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Arbeitsplatzes Schweiz. Mit einer klaren Ausrichtung auf die BNE stellt die Berufsbildung sicher, dass die Arbeitswelt die bevorstehenden Transformationsprozesse nicht nur mitmachen, sondern proaktiv mitgestalten kann. Die BNE ist in der Vision zur Berufsbildung 2030 daher klar zu adressieren.

**Sie wird von den Verbundpartnern Bund, Kantone und Organisationen der Arbeitswelt getragen und ist ein wichtiges Angebot zur Qualifizierung für den Arbeitsmarkt.**

*Begründung:*

Aus Sicht der Bildungscoalition NGO besteht kein Grund dafür, in der Vision (Idealbild) zur Berufsbildung 2030 die Auflösung des Schweizer Erfolgsmodells «Verbundpartnerschaft» zu postulieren. Es würde damit eine Abkehr von den geltenden gesetzlichen Bestimmungen gefordert und ein Widerspruch zum einleitenden Text kreiert, was nicht zielführend ist.

Die Berufsbildung ist zentraler Bestandteil der Bildungslandschaft Schweiz (siehe Mission). In diesem Rahmen bildet sie ein zentrales Angebot zur Qualifizierung für den Arbeitsmarkt. Sie baut auf, auf den in der Volksschule erworbenen Kompetenzen, sowie auf jenen, die in der Familie oder etwa in Jugendverbänden erworben wurden (non-formales und informelles Lernen). Strategisch ist die Diskussion, wie diese Elemente am besten ineinander greifen können. Die Bildungscoalition NGO erachtet die gewählte Formulierung als politisch unklug und nicht zielführend.

## **Mission**

**Das bedingt individuelle, flexible und durchlässige Bildungsmodelle für alle.**

*Begründung:*

In der Vision wird explizit gesagt, dass die Berufsbildung allen Jugendlichen und Erwachsenen offen steht, in jeder Lebensphase und Lebenssituation. Aus Sicht der Bildungscoalition NGO ist es unerlässlich, dass dies auch in der Mission klar zum Ausdruck kommt.

**Berufsbildende und Lehrpersonen sowie Absolventinnen und Absolventen halten mit Entwicklungen Schritt.**

*Begründung:*

Berufsbildende und Lehrpersonen des dualen Berufsbildungssystems spielen bei der Befähigung von Absolventinnen und Absolventen eine zentrale Rolle. Diesem Umstand ist aus Sicht der Bildungscoalition NGO in der Mission auch darum Rechnung zu tragen, weil die hierfür notwendigen Ressourcen bereitzustellen sind.

**Das bedingt zeitgemässe und kompetenzorientierte und Bildungskonzepte, -methoden, -materialien und -inhalte.**

*Begründung:*

--

**Die Berufsbildung antizipiert langfristige Entwicklungen und passt sich entsprechend an.**

*Begründung:*

Die Berufsbildung kann und soll sich nicht an sämtliche Entwicklungen anpassen. Aus Sicht der Bildungscoalition NGO geht es unter anderem um langfristige Entwicklungen im Sinne der erwähnten Megatrends, nicht um kurzfristige Modeerscheinungen. Gleichzeitig soll sie sich aber auch an langfristigen politischen Entwicklungen und Aufträgen ausrichten, entsprechend der oben aufgeführten Grundlagen zur nachhaltigen Entwicklung.

## **Strategische Leitlinien**

### **Leitlinie 1**

Die Bildungscoalition NGO begrüsst sehr, dass mit dieser ersten Leitlinie ein klares Bekenntnis zu Integration, Chancengleichheit, Gerechtigkeit und lebenslangem Lernen ausgesprochen wird. Zu klären ist, wie dies in der Praxis umgesetzt werden soll bzw. welche quantifizierbaren Ziele bis wann erreicht werden sollen.

### **Leitlinie 3**

Die Bildungscoalition NGO begrüsst sehr, dass mit dieser dritten Leitlinie nicht nur die Förderung der Individualität versprochen wird, sondern auch der Wert von non-formaler und informeller Bildung in Familie, Beruf und zivilgesellschaftlichem Engagement anerkannt wird. Auch hier bleiben Ziele, Umsetzung und Zeithorizont offen.

## **Rückmeldungen zum Hintergrundbericht und zum weiteren Vorgehen**

Die Verbundpartner haben sich in einem intensiven Prozess über die Zukunft der Schweizer Berufsbildung Gedanken gemacht. Dabei wurde ein Leitbild auf hohem Abstraktionsniveau erstellt. In einem nächsten Schritt muss es nun darum gehen, dieses auf die Ebene der konkreten Massnahme zur Zukunftsgestaltung zu überführen. Der Hintergrundbericht liefert dazu keine konkreten Hinweise. Deshalb erachtet die Bildungscoalition NGO nun folgende Schritte als dringend notwendig:

- Identifizieren der konkreten Herausforderungen der Berufsbildung
- Einbeziehen von weiteren wichtigen Stakeholdern der Berufsbildung, insbesondere im Bereich der beruflichen Weiterbildung (z.B. Schweizerischer Verband für Weiterbildung SVEB etc.) sowie andere relevante Organisationen der Zivilgesellschaft (z.B. INSOS, Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband SBV etc.).

- Formulieren von messbaren, terminierten Zielen der Berufsbildung 2030
- Definieren der Verantwortlichkeiten und des Controllings
- Erarbeiten und Umsetzen der zur Zielerreichung notwendigen Massnahmen
- Festlegen des Zeitplans für die hierfür notwendigen Prozesse

Die Bildungscoalition NGO dankt allen Beteiligten für die engagierte Arbeit am Leitbild zur Berufsbildung 2030 und für die Berücksichtigung ihrer Anliegen.

Für Fragen und einen Austausch steht sie gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Léo Gilliard, Co-Präsident

Stefan Jakob, Geschäftsleiter

Die Bildungscoalition NGO vernetzt über 30 nationale Jugend-, Entwicklungs-, Gesundheits-, Menschenrechts- und Umweltorganisationen in ihrem Engagement zu Bildungsfragen, verstärkt ihre Wirkung in bildungspolitischen Anliegen und verschafft ihnen einen gemeinsamen Auftritt.

---

Alliance Sud Arbeitsgemeinschaft Swissaid – Fastenopfer – Brot für alle – Helvetas – Caritas – Heks | Amnesty International | Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung | Bildungswerkstatt Bergwald | Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz DOJ | Greenpeace | Hannes Pauli Gesellschaft HPG | Helvetas Swiss Intercooperation | [humanrights.ch](http://humanrights.ch) | Incomindios Schweiz | Intermundo Dachverband für Jugendaustausch | Kinderlobby Schweiz | Netzwerk Kinderrechte Schweiz | Peace Brigades International PBI | Pro Juventute | Pro Natura | Public Health Schweiz | Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV – CSAJ | Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH | Schweizerische Herzstiftung | Stiftung Kinderdorf Pestalozzi | Stiftung myclimate | Stiftung SILVIVA | Union der Schülerorganisationen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein USO-UCE-UCS | Verband der Schweizer Studierendenschaften VSS | WWF Schweiz

Bildungscoalition NGO | Postgasse 15 | Postfach 817 | 3000 Bern 8  
[www.bildungscoalition.ch](http://www.bildungscoalition.ch) | [info@bildungscoalition.ch](mailto:info@bildungscoalition.ch) | 031 306 20 22

---